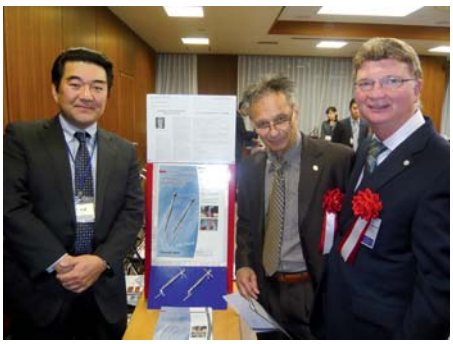
Mehr als 500 Besucher auf der ISOI-Konferenz in Tokio

Dr. Rolf Vollmer, Dr. Rainer Valentin, Dr. Mazen Tamimi



Japan im November 2012 – ISOI-Präsident Dr. Naotaka Sugiyama, der Präsident der Konferenz Dr. Tomohiro Ezaki und Prof. Shoji Hayashi vom Kanagawa Dental College/Yokohama erwiesen sich als großartige Gastgeber. So stellte Dr. Sugiyama in seiner Eröffnungsrede besonders heraus, wie wichtig die Zusammenarbeit mit der DGZI ist. Als Zeichen dafür gründete die etwa 1.000 Mitglieder umfassende ISOI 2007 einen DGZI-Japan-Standort. Dr. Sugiyama hob auch den wissenschaftlichen Austausch zwischen den zwei Partnerorganisationen für alle japanischen Mitglieder hervor, die deutsche Standards der Zahnmedizin einhalten wollen – und dies vor allem für den Bereich der Implantologie.

Vor den Vorträgen am Morgen informierte Dr. Sugiyama über die bisherigen Aktivitäten der Fachgesellschaft. Außerdem sprach er über die Teilnahme der Vorstandsmitglieder der ISOI an der DGZI-Jahreskonferenz in Hamburg im vergangenen Oktober. ISOI und DGZI bestätigten auch für die Zukunft ihre Partnerschaft zum Austausch von wissenschaftlichen und technischen Informationen im Bereich der Implantologie. Dr. Sugiyama regte darüber hinaus das Publikum an, am DGZI-Kongress 2013 in Berlin teilzunehmen. Er hofft, dass auch viele Freunde und Kollegen der ISOI daran teilnehmen würden, denn wenn genügend japanische Besucher an der Konferenz teilnehmen, kann eine Simultanübersetzung der Vorträge ins Japanische angeboten werden. Zudem rief er solche ISOI-Mitglieder, die bereits durch die AIAI autorisiert wurden oder ein klinisches Zertifikat besitzen, dazu auf, auch ein DGZI-Spezialist und -Experte zu werden. Sowohl in Deutschland als auch in Japan ist ein solches Zertifikat der DGZI hoch angesehen.

Der DGZI-Vorstand war durch seinen Vizepräsidenten Dr. Rolf Volmer sowie Dr. Rainer Valentin und Dr. Mazen Tamimi als Vertreter der International Section der DGZI vertreten.

Noch vor Beginn des Kongresses fanden die klinischen Autorisierungsprüfungen für Zahnärzte statt. Die Implantologie-Autorisierungen in den Bereichen Dentalhygiene und Zahntechnik erfolgten in schriftlicher und mündlicher Form.

Zentrale Themen des Kongresses waren die Möglichkeiten und Risiken der ästhetischen, chirurgischen und prothetischen Implantologie sowie des dentalen CTs, der Anästhesiologie und der Hals-Nasen-Ohren-Medizin. In diesem Zusammenhang wurden klinische Fallbeispiele und auch Fehleranalysen vorgestellt. Darüber hinaus berich-

tete Dr. Vollmer über die neueste Forschung zur Wärmeentwicklung während der Präparation des Implantationsbereichs. Dr. Valentin stellte eine neue Technik zur Gewinnung autogenen Knochens vor.
Sehr interessiert waren die Kollegen an einem Hands-on-Seminar am Schweinekiefer, bei dem Nervtranspositionierungstechniken trainiert wurden. Prof. Dr. Tamimi leitete den Kurs, gab eine theoretische Einführung ins Thema und zeigte ein videoübertragenes Schritt-für-Schritt-Verfahren.
Die dargebotenen Vorträge enthielten Schlüsselinformationen für eine erfolgreiche Operation und die finale Implantatphase. Darüber hinaus präsentierten sie die neuesten Technologien und aktuelles Wissen über die dentale Implantologie. Im Anschluss an die Vorträge hatten die Teilnehmer die Möglichkeit, Fragen und Vorschläge vorzubringen. In den anderen Kongressräumen wurden Vorträge zur Dentalhygiene und Zahntechnik gehalten. Dr. Ezaki erläuterte in einer Sondersitzung für Zahnarzthelfer die Möglichkeiten des Risikomanagements.

Erfolgsstory der DGZI-Partnerorganisation geht weiter

Den japanischen Kollegen ist sehr daran gelegen, die umfangreiche Erfahrung der DGZI zu nutzen und ihr erfolgreiches Ausbildungsmodell zu übernehmen. Dies zeigte sich besonders im erklärten Ziel von Prof. Hayashi, das erste japanische Implantologiecurriculum an der Universität Yokohama zu implementieren. Gegenwärtig gibt es diese spezielle Variante der Graduiertenweiterbildung nicht in Japan. Zwischenzeitlich haben jedoch die japanischen ISOI-Mitglieder das Potenzial erkannt, durch ein strenges und professionelles Training die implantologische Behandlung zu verbessern und damit auch die Standards signifikant zu erhöhen.
Alle Besucher der ISOI-Konferenz in Japan wurden mit großer Gastfreundlichkeit empfangen und man konnte deutlich eine rundum positive Grundeinstellung gegenüber der DGZI wahrnehmen, die sehr für weitere erfolgreiche Zusammenarbeit und wissenschaftlichen Austausch spricht. Bei der anschließenden Party erhielt die DGZI viel Lob von den Konferenzteilnehmern. Zudem erhielt die Fragerunde der Konferenz durch die vielen guten Antworten viel positives Feedback.

Der Erfolg der Veranstaltung trägt zur Erreichung unserer Ziele bei und wir freuen uns auf die gemeinsame Zukunft von ISOI und DGZI. Wir sind glücklich darüber, dass viele Mitglieder der ISOI an unserer Gesellschaft Gefallen fanden und haben viel in den Vorträgen gelernt. Die Vorstände beider Fachgesellschaften waren sich darüber einig, dass die Treffen in Japan und die DGZI-Kongresse in Deutschland in Zukunft einen festen Platz in unseren Kalendern erhalten sollten. Wir hoffen, bei unserem diesjährigen Treffen im Hotel Palace in Berlin vom 4. bis 5. Oktober viele japanische Kollegen begrüßen zu dürfen und laden unsere deutschen Kollegen herzlich zum nächsten Treffen in Japan vom 16. bis 17. Oktober dazu ein, die große Gastfreundlichkeit unserer japanischen Kollegen und Freunde zu erleben.